

PERSÖNLICH: OSWALD BERGER

Oswald Berger ist Inhaber der Firma Seilerei Berger GmbH in Laupersdorf, SO. Neben seiner Arbeit im eigenen Unternehmen engagiert er sich im Arbeitskreis Seil- und Hebetechnik von SWISS TEXTILES, dem Schweizerischen Textilverband. Er vertritt die Schweiz bei der Internationalen Seilertagung, die in regelmässigen Abständen in verschiedenen Mitgliedsländern stattfindet.

Bitte stellen Sie uns kurz Ihr Unternehmen vor. Welches sind die wichtigsten Produkte auf Ihrem Portfolio?

Wir sind ein Familienunternehmen mit Sitz in Laupersdorf und rund 25 Mitarbeitern. Herausgewachsen aus traditionellem Handwerk haben wir es verstanden Innovationsgeist, Tradition und Moderne so zu verbinden, dass daraus ein erfolgreiches Unternehmen gewachsen ist. Wir haben uns in verschiedenen Bereichen spezialisiert und ich sehe unsere Stärke darin, dass wir kundennah und lösungsorientiert arbeiten. Ich glaube gerade diese Kundenorientierung und das Anfertigen von jeglichen Spezialwünschen haben uns geholfen, uns unseren Platz auf dem Markt zu sichern und uns in der Branche einen Namen zu machen.

In folgenden Produktbereichen sind wir hauptsächlich tätig:

- Herstellung und Vertrieb von Seilen für Bau und Industrie
- Herstellung und Vertrieb von Landwirtschaftsseilen
- Herstellung von diversen Seil- und Netzkonstruktionen für Spielplätze
- Konfektion von Netzen aller Art
- Vertrieb von Hebemitteln und Zurrgurten
- Montage und Vertrieb von Fallschutznetzen
- Baustellenkontrollen und Sicherheitsschulungen
- Herstellung diverser Spezialprodukte (z.B. Bergo Clean für Gewehre)

Wie kamen Sie zum ersten Mal mit der Textilbranche in Berührung?

Seiler wurde ich durch die Liebe. Meine Schwiegereltern Ernst und Rosmarie Schneider gründeten 1953 in Neundorf unsere Seilerei. Sie betrieben traditionelles Handwerk mit dem Hauptaugenmerk auf Landwirtschaftsprodukte und Industrieseile. Bereits im jungen Alter von 15 Jahren lernten meine heutige Frau und ich uns kennen und lieben und so begleiteten mich Seile von da an immer auf meinem Weg.

Der Weg zur Textilbranche und zu Swiss Textiles kam erst später. Ich engagierte mich schon früh als Lehrlings-experte im Verband und war ab 1999 Präsident der Schweizer Seiler. Um die Jahrtausendwende beschloss der Bund eine Reform und ordnete an, dass die Ausbildungen von Kleinstberufen zusammengeschlossen werden sollten. Es

musste also eine Lösung gefunden werden, dass der tolle Beruf «Seiler» erhalten werden konnte. Schnell kristallisierte sich als passenden Partner die Textilbranche heraus. SWISS TEXTILES bot uns die ideale Plattform um uns zu integrieren und unsere Aus- und Weiterbildung sicher zu stellen. Ich denke, dass dieser Zusammenschluss das Beste war, das unserem Beruf passieren konnte. Der Textilverband ist top organisiert und bietet uns mit der STF in Zürich die besten Rahmenbedingungen um motivierte und gut ausgebildete junge Textiltechnologe mit Fachrichtung Seil- und Hebetechnik zu hervorzubringen.

Welche Ausbildung haben Sie durchlaufen und wie sind Ihre Erinnerungen daran?

Nach einer ersten dreijährigen Berufslehre als Koch hängte ich gleich danach die Lehre als Seiler an. Wie gesagt kam ich durch die Liebe zu den Seilen und mein Schwiegervater überredete mich anfangs etwas dazu, schnell war jedoch mein Feuer für die Materie entfacht. Mit Begeisterung arbeitete ich für den Betrieb und schon bald war es soweit, dass ich das Geschäft übernehmen sollte. Gemeinsam mit meinem Bruder Simon übernahm ich 1983 die Seilerei und wir führten weiterhin traditionelles Handwerk aus. Sehr schnell merkten wir jedoch, dass wir nach vorne schauen und investieren müssen, wenn wir Erfolg haben wollen. So schafften wir 1985 den ersten Abseilautomaten an, eine Rieseninvestition.

Oswald Berger





Gelernt ist gelernt, Oswald Berger zeigt, wie ein richtiger Spleiss hergestellt wird.

Ich schloss die Lehrmeisterausbildung ab und bald schon bildeten wir den ersten Lehrling aus. Rückblickend war dies für mich ein wichtiger Schritt. Die Ausbildung von Fachkräften war und ist eine wichtige Basis für unser Unternehmen.

Über die Jahre folgten verschiedene Weiterbildungen im In- und Ausland. Am besten in Erinnerung daran sind mir die verschiedenen Kontakte geblieben, die ich dabei knüpfen konnte. Nationale und internationale Verbindungen waren und sind in meiner Laufbahn sehr wichtig.

Wie sehen Sie Ihre Zukunft und die Chancen der Seil- und Hebetechnik in der Schweiz generell?

Ich sage immer, Seil- und Hebetechnik hält die Welt zusammen – schauen Sie einmal um sich, an so vielen Orten werden Seile und Hebemittel eingesetzt.

Somit sehe ich positiv in die Zukunft. Sicherlich, die Konkurrenz aus billig produzierenden Ländern ist gross und wir sind auch in der Schweiz einem ständigen Preisdruck ausgesetzt. Trotzdem denke ich, dass man in unserer heutigen schnelllebigen Welt nicht immer warten kann bis der Container aus China ankommt und nach wie vor individuelle Lösungen, die schnell und

zuverlässig vom Profi angeboten werden, gefragt sind.

Glücklich bin ich auch darüber, dass bereits heute schon verschiedene Familienmitglieder in der Firma mitarbeiten und so die nächste Generation bereits in den Startlöchern steht. Ich bin überzeugt, dass die Seilerei noch viele Jahre bestehen wird.

Was gefällt Ihnen an Ihrer gegenwärtigen Tätigkeit besonders?

Ich bin ein geselliger Mensch und somit schätze ich vor allem den Kontakt zu Geschäftspartnern an meiner Arbeit. Vernetzung – für mich einer der wichtigsten Punkte für einen erfolgreichen Geschäftsmann.

Am Herzen liegt mir auch die Ausbildung unserer Lernenden. Und immer noch bin ich gerne an vorderster Front, wenn es darum geht Lösungen zu finden und Produkte an Kundenwünsche anzupassen.

Was würden Sie jungen Leuten empfehlen, die sich hier in der Schweiz oder in Mitteleuropa für eine Tätigkeit in der Textil- und Bekleidungsindustrie interessieren?

Macht Sachen, die nicht 0815 sind, Spezialarbeiten mit denen Ihr euch von

der Masse abheben könnt sind zwar aufwändiger, dafür langlebiger.

Sie engagieren sich stark im Arbeitskreis Seil- und Hebetechnik von SWISS TEXTILES. Wie sieht diese Arbeit aus?

Als langjähriger Präsident des Arbeitskreises halte ich die Fäden zusammen. Ich organisiere, informiere, referiere. Vor allem aber bin ich bestrebt, dass der Zusammenhalt zwischen uns Seilern nicht verloren geht.

Auch die Ausbildung liegt mir sehr am Herzen. Vor zwei Jahren konnten wir Textiltechnologien in der Kategorie Randberufe an den Schweizermeisterschaften in Bern teilnehmen. Dieses Jahr können wir nun mit Stolz verkünden, dass wir Ende September unsere ersten eigenen Swiss Skills durchführen können. Während drei Tagen messen sich die Kandidaten und Kandidatinnen an der MAG in Aarau und der oder die erste Schweizermeister/in wird herausgekoren.

Vom 25. bis 28. Mai 2017, also kurz nach Erscheinen dieser TEXTILplus-Ausgabe, wird im slowakischen Trencin die Internationale Seilertagung stattfinden. Was erwarten Sie von dieser Veranstaltung?

Ich freue mich sehr auf den Anlass, da er mir Gelegenheit bietet, alte Freundschaften zu pflegen und auch neue Kontakte zu knüpfen. Sicherlich werden wir wiederum interessante Fachvorträge hören und viele positive Fachgespräche führen können. ■